


Koordiniert: Die Abteilung Finanzkontrolle Schwarzarbeit bei der OFD Köln



Wegen ihres langen Namens wird sie oft nur als „die Abteilung“ bezeichnet und ist mit ihrer nicht einmal dreijährigen Geschichte einer der jüngsten Sprösslinge des Zolls. Derzeit 129 Beschäftigte steuern und koordinieren fachlich die Arbeit der rund 6 200 Zöllnerinnen und Zöllner des Arbeitsbereiches Finanzkontrolle Schwarzarbeit der Zollverwaltung (FKS).

Dreijährige Geschichte

Anders als viele Dienststellen der Zollverwaltung blickt die Abteilung Finanzkontrolle Schwarzarbeit bei der Oberfinanzdirektion (OFD) Köln nicht auf eine jahrzehntelange Vergangenheit zurück. Hervorgegangen aus der InKo

BillBZ (Informations- und Koordinierungszentrale für die Bekämpfung illegaler Beschäftigung durch die Zollverwaltung), wurde die FKS zum 18. Dezember 2003 eingerichtet. Ihr Leiter seit der ersten Stunde: Finanzpräsident Eberhard Haake.

Im Jahr 2004 wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket eingeleitet, um die Bekämpfung der Schwarzarbeit und der illegalen Beschäftigung weiter zu intensivieren. Dazu zählte die Bündelung der Verfolgungszuständigkeit auf Bundesebene bei der Zollverwaltung, das neue Schwarz-

arbeitsbekämpfungsgesetz und der Aufbau der Finanzkontrolle Schwarzarbeit.

Gelungene Fusion

Die Anfangszeit der Abteilung war nicht leicht. Neue Organisationsstrukturen mussten aufgebaut, auf Vorhandenes konnte kaum zurückgegriffen werden. Menschen aus verschiedenen Verwaltungen kamen zusammen. Die Kolleginnen und Kollegen vom Zoll brachten andere Methoden und Strategien mit als jene aus der Arbeitsverwaltung. Hinzu kommen Bedienstete von Post, Telekom oder Bahn ohne bisherige Berührungspunkte mit der Bekämpfung der Schwarzarbeit. Eine besondere logistische Herausforderung waren die Schulungen der FKS-Angehörigen in der Aufbauphase. Sie waren nur mit dem großen Engagement der Lehrenden im Bildungszentrum und in den Lehranstalten zu bewältigen. Am Ende stand eine erfolgreiche Fusion, die ohne die Offenheit der „Neuen“ und die Erfahrung der „Alten“ niemals möglich gewesen wäre.

Die Bilanz stimmt: Studien belegen, dass die Schwarzarbeit zurückgeht. Die Beamtinnen und Beamten der FKS befragten im vergangenen Jahr insgesamt über 350 000 Personen; 250 Personen wurden festgenommen. Weitere Erfolgszahlen: 562,8 Mio. Euro aufgedeckte Schadenssummen (+ 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), 81 300 abgeschlossene Strafverfahren (+ 43 Prozent) und 53 852 abgeschlossene Bußgeldverfahren (+ 8 Prozent). Im Anschluss an die strafrechtlichen Ermittlungen verhängten die Gerichte insgesamt 995 Jahre Freiheitsstrafen (+ 111 Prozent) und Geldstrafen in Höhe von 21,2 Mio. Euro (+ 138 Prozent). Die Hauptzollämter setzten Bußgelder in Höhe von 67,1 Mio. Euro (+ 104 Prozent) fest.

Bundesweite Fachaufsicht

Neben ihrem Alter unterscheidet sich die Abteilung FKS von anderen OFD-Abteilungen auch durch ihre Struktur. So übt sie seit dem 1. Januar 2004 bundesweit die Fachaufsicht über die Sachgebiete E von 40 Hauptzollämtern mit ihren 113 FKS-Standorten aus. Die Dienstaufsicht sowie die Zuständigkeit für Organisation, Personal und Haushalt der Sachgebiete E sind hingegen bei den Hauptzollämtern bzw. den Oberfinanzdirektionen geblieben.

Anders als bei den Zoll- und Verbrauchsteuerabteilungen heißen die organisatorischen Einheiten nicht Gruppen, sondern Bereiche, die sich wiederum in Sachbereiche gliedern. Die Leitung der Abteilung Finanzkontrolle Schwarzarbeit wird – im Rahmen der fachlichen Verantwortung – von der Stabsstelle durch typische Steuerungsinstrumente wie das Controlling und die Innenrevision unterstützt. Der Bereich Service befasst sich insbesondere mit Organisation und Systemverwaltung und betreut die Personalangelegenheiten von derzeit 129 Beschäftigten der Abteilung.

Prävention, Prüfungen und Ermittlungen, Ahndung

Die eigentliche Facharbeit findet in den Bereichen Prävention, Prüfungen und Ermittlungen sowie Ahndung statt. Die Struktur der einzelnen FKS-Standorte bildet sich so auch in der Abteilung ab. Diese Fachbereiche arbeiten eng zusammen und gewährleisten so den gewünschten Erfolg: die fachliche Steuerung und Koordinierung der Arbeit der rund 6 200 Zöllnerinnen und Zöllner der FKS.

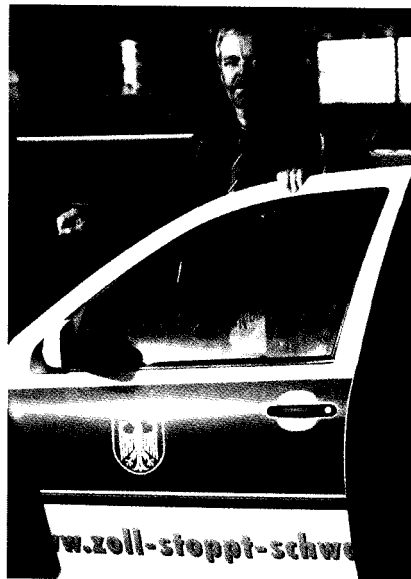
Hinter der Prävention verbirgt sich viel mehr, als der Begriff zunächst vermuten lässt. Neben den typischen Kernaufgaben wie beispielsweise der Planung und Durchführung von branchenbezogenen Schwerpunktprüfungen ist dort die internationale Zusammenarbeit angesiedelt. Ein wesentliches Aufgabenfeld im Bereich Prävention ist darüber hinaus die intensive Zusammenarbeit mit anderen Prüfbehörden, Sozialversicherungsträgern und die Kooperation in Bündnissen und Arbeitskreisen mit den Sozialpartnern. Präventiv arbeitet ebenfalls die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die durch Aufklärung über die schädlichen Auswirkungen der Schwarzarbeit das Unrechtsbewusstsein in der Bevölkerung stärken soll.

Bis zu 1000 Beamte pro Einsatz

Geht es darum, Großeinsätze zu koordinieren, bei denen bis zu 1 000 Zöllnerinnen und Zöllner bundesweit zum Einsatz kommen, sind die Angehörigen des Bereichs Prüfungen und Ermittlungen gefragt. Häufig sind in diese Maßnahmen andere Behörden eingebunden. Die Entwicklung und Umsetzung von Prüf- und Ermittlungsstandards, die Risikoanalyse und die Unterstüt-



Dienststelle



Jedes neue Urteil wird erfasst: VA'in Mona Maurer in der Bibliothek (oben); „Die FKS ist für die Zukunft gut gerüstet“, sagt der Leiter der Abteilung, FP Eberhard Haake (unten).

zung der Standorte bei Einsätzen gehören ebenso zu den Aufgaben dieses Bereiches wie die Einrichtung und Unterstützung von Sonderkommissionen oder die Zusammenarbeit mit nationalen Behörden.

Die Kolleginnen und Kollegen des Bereiches Ahndung bilden eine Art Justitiariat der Abteilung. Sie stellen eine bundeseinheitliche Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten sicher, aber auch die rechtliche Beurteilung schwieriger und häufig sehr komplexer Fragestellungen aus allen Themenbereichen, die für die FKS wichtig sind.

Für eine bundesweite Präsenz der Abteilung sorgen acht Außenstellen, die die Gebietsbetreuung und die Fachaufsicht vor Ort ausüben.

Gut aufgestellt

FKS-Chef Eberhard Haake sieht die Abteilung und die Sachgebiete E inzwischen gut aufgestellt: „In den ersten drei Jahren haben wir in der Abteilung gemeinsam mit den Hauptzollämtern die Grundlagen geschaffen, die es uns ermöglichen, trotz der großen Herausforderungen unserem Auftrag weiterhin gerecht zu werden. Die FKS ist für die Aufgaben der Zukunft gut gerüstet.“ ■